

Technologische Herausforderungen im Online-Unterricht des Simultandolmetschens während der Corona-Pandemie 2020/2021 (am Beispiel einer virtuellen Dolmetscherkabine)¹

Der vorliegende Beitrag befasst sich mit dem Online-Unterricht des Simultandolmetschens (in deutscher Sprache) während der Corona-Pandemie im Sommersemester 2020/2021 in einem speziell entwickelten Dolmetscherlabor (einer speziell entwickelten virtuellen Dolmetscherkabine). Die Corona-Pandemie 2020/2021 und das Fernstudium an Universitäten und Hochschulen haben die grundsätzliche Frage aufgeworfen, wie das Simultandolmetschen im Fernstudium für Masterstudiengänge im Fachbereich Philologie, in der Fachrichtung Übersetzen und Dolmetschen an der Philosophischen Fakultät der Matej-Bel-Universität in Banská Bystrica (Slowakei) gelehrt werden kann. Zu diesem Zweck wurde eine spezielle Dolmetschersoftware von der slowakischen Firma CONTEST s.r.o., das so genannte virtuelle Dolmetscherlabor, entwickelt. Dieses Dolmetscherlabor simuliert eine reale Dolmetscherkabine in der Praxis. Die Philosophische Fakultät der Matej-Bel-Universität hat diese spezielle Software zu Zwecken eines sinnvollen und effektiven Online-Unterrichtens des Fachs Simultandolmetschen gekauft und eingesetzt. In diesem Beitrag werden Spezifika des Online-Unterrichts in dieser speziellen virtuellen Dolmetscherkabine dargestellt.

Schlüsselwörter: Online-Unterricht, Simultandolmetschen, virtuelle Dolmetscherkabine, Grundfunktionen der Dolmetscherkabine

Technological Challenges in Teaching Simultaneous Interpreting Online During the Corona Pandemic 2020/2021 (Using a Virtual Interpreting Booth as an Example)

This paper deals with the online teaching of simultaneous interpreting (in German) during the Corona pandemic in the summer semester of 2020/2021 in a specially developed interpreting laboratory (a specially developed virtual interpreting booth). The Corona pandemic 2020/2021 and distance learning at universities and colleges raised the fundamental question of how to teach simultaneous interpreting in distance learning for master's degree programs in the Department of German Studies (at the Faculty of Philosophy of Matej Bel University in Banská Bystrica, Slovakia), in the specialization of translation and interpreting. For this purpose, a special interpreting software was developed by the Slovak company CONTEST s.r.o., the so-called virtual interpreting laboratory, which simulates a real interpreting booth in practice and which the Faculty of Philosophy of Matej Bel University in Banská Bystrica purchased for this purpose. In this paper specifics of online teaching in this special virtual interpreting booth are presented.

Keywords: online teaching, simultaneous interpreting, virtual interpreting booth, basic functions of the interpreting booth

Author: Jana Lauková, Matej Bel University, Tajovského 51, Banská Bystrica, Slovakia, e-mail: jana.laukova@umb.sk

Received: 11.11.2021

Accepted: 8.1.2022

¹ Der Beitrag wird im Rahmen des Projekts KEGA 026UMB-4/2019: Exaktná učebnica tlmočenia verfasst.

Einführung

Unter dem Einfluss der Corona-Pandemie mussten die Hochschulen und Universitäten fast in allen Ländern der Welt schon im Frühjahr 2020 zwangsläufig in den Notbetrieb übergehen. Lehrende (Dozenten) an Hochschulen – vor allem Lehrende im Fach Dolmetschen – wurden plötzlich mit neuen Herausforderungen und Perspektiven konfrontiert, wie der Dolmetschunterricht als Fernunterricht am besten realisiert werden kann. Unter diesen neuen Voraussetzungen stellte sich die grundlegende Frage, unter welchen Bedingungen Lernprozesse stattfinden und auf welche (digitalen) Medien Lehrpersonen zurückgreifen, um ihren Unterricht aus der Ferne zu gestalten (vgl. Lauková 2020: 91).

Nicht nur die Dolmetschstudierenden, sondern vor allem auch die DolmetschlehrerInnen mussten sich während der Corona-Pandemie auch an neue Erfordernisse gewöhnen und mithilfe der gegenwärtigen Technologien neue Formen des Fernunterrichts anwenden. So musste der Dolmetschunterricht anstatt in den realen Dolmetscherkabinen an der Fakultät online zu Hause durchgeführt werden (vgl. Melicherčíková 2021: 42). Für die DolmetschlehrerInnen bedeutete dies einen Übergang vom Präsenzunterricht zu mehr interaktiven Fernlernmethoden, unter Nutzung aller möglicher Technologien, mit denen eine direkte Interaktion mit dem/der DolmetschlehrerIn möglich war. Diese Interaktion ermöglichten z. B. Videokonferenzen per Skype, Zoom, Google Meet, GoToMeeting, Webex usw. Neue Technologien und hochentwickelte Hilfsmittel haben in fast alle Phasen des Arbeitsablaufes von DolmetscherInnen Eingang gefunden (Best/Kalina 2002: 307).

Als eine der empfohlenen Plattformen wurde auf der universitären Ebene die Plattform Microsoft Teams (MS-Teams) geschaffen, die es ermöglicht, sich mit einer unbegrenzten Anzahl von Studierenden zu verbinden, Präsentationen zu teilen, die sog. virtuelle Tafel zu benutzen und noch mehr. Microsoft bietet im Paket Office 365 auch die Funktion classroom an, dank der die DolmetschlehrerInnen Teams bilden und instruieren können.

Im Kontext der Philosophischen Fakultät der Matej-Bel-Universität in Banská Bystrica sind im Rahmen der Curricula in der Dolmetschausbildung am Institut für Germanistik zwei Dolmetschmodi zentral, nämlich das Konsekutiv- und Simultandolmetschen. In dem vorliegenden Beitrag handelt es sich um das Fach Dolmetschen Deutsch 1 (slowak. Tlmočenie NJ 1), im 1. Jahr des Masterstudiengangs Philologie, im Studiengang Deutsche Sprache und Kultur (Ein-Fach-Studium) und Deutsche Sprache und Kultur (in der Kombination mit einer anderen Sprache, bei der Mehrheit von Studierenden handelt es sich um die englische Sprache), mit einem Zeitkontingent von 4 Unterrichtsstunden (Seminare) pro Woche, im Sommersemester 2020/2021 konkret mit einer Anzahl von 8 Studierenden. Die zeitliche Aufteilung des Seminars in Konsekutiv- und Simultandolmetschen ist von der Entscheidung des einzelnen Lehrenden abhängig; die übliche enge Aufteilung in 2 Stunden Simultandolmetschen und 2 Stunden Konsekutivdolmetschen pro Woche ist sinnvoll und effektiv.

Unter den besonderen Bedingungen der COVID-19-Pandemie ist die Plattform MS-Teams eine der Optionen für die Durchführung des Online-Dolmetschunterrichts (vgl. Lauková 2020: 99). In diesem Fall ist diese Umsetzung jedoch hauptsächlich nur im Fall des Konsekutivdolmetschens möglich, das im Sommersemester 2020/2021 genauso wie im Wintersemester 2020/2021 auch weiterhin über diese Plattform unterrichtet worden ist. Fakultätsweit haben wir uns jedoch in erster Linie mit dem effektiven Unterrichten von Simultandolmetschen befasst, das mit der Plattform MS-Teams nicht vollständig umgesetzt werden konnte. Zu diesem Zweck hat die Philosophische Matej-Bel-Universität in Banská Bystrica auf Initiative von Doc. Martin Djovčoš (Institut für Anglistik und Amerikanistik) von der slowakischen Firma CONTEST s.r.o. eine spezielle Dolmetschersoftware für den Online-Unterricht im Simultandolmetschen beschafft, das so genannte virtuelle Dolmetscherlabor, das eine echte Dolmetscherkabine in der Praxis simuliert. Das Labor wurde in der zweiten Woche nach Beginn des LS 2020/2021 (Februar 2021) in Betrieb genommen.

Die Grundfunktionen und die Lehrmethode dieses virtuellen Dolmetscherlabors werden im vorliegenden Beitrag kurz vorgestellt und beschrieben.

1. Simultandolmetschen als Lehrfach

Die Art des Dolmetschens hat sich in den letzten Jahren in der Gesellschaft sehr verändert und die Anforderungen an die Dolmetscher haben sich durch die zunehmende Beherrschung von Fremdsprachen verschoben. Insbesondere aufgrund der deutlich gestiegenen Bedeutung und Verbreitung der englischen Sprache werden viele Verhandlungen und Sitzungen in englischer Sprache geführt (ohne dass ein Dolmetscher benötigt wird). Der Druck auf die Dolmetscher, über äußerst hochwertige Sprachkenntnisse zu verfügen, nimmt daher zu.

Dies gilt insbesondere für die englische Sprache, die in vielen Bereichen des gesellschaftlichen und beruflichen Lebens die Lingua franca ist, sei es in der internationalen Politik, der Diplomatie, der Wirtschaft, den technischen Wissenschaften, im Sport usw. In allen Bereichen wird vom Dolmetscher erwartet, dass er das Vokabular beherrscht und ein Zögern oder terminologische Ungenauigkeiten werden von vielen Zuhörern im Englischen leicht erkannt (Šveda 2015: 16).

Durch die weltweite Corona-Pandemie ist die Bedeutung des Remote Interpreting gestiegen. Meetings, Konferenzen und Sitzungen müssen aufgrund der Ansteckungsgefahr und behördlichen Bestimmungen meist per Streaming stattfinden und gerade diese Form bietet hier die technischen Möglichkeiten, diese Meetings simultan zu verdolmetschen. Eine weitere Hybrid-Variante des Dolmetschens, die jedoch unter unseren Bedingungen nicht eingesetzt wird, ist sog. Sim(ul)Cons, als auch Sim-Consec bzw. Consec-Simul, bei dem technische Hilfsmittel genutzt werden. Während der Präsentation des ausgangssprachlichen Textes wird dieser auf einem PDA oder mit einem digitalen Stift aufgezeichnet (vgl. Lauková 2020: 95).

Der Begriff Ferndolmetschen bezeichnet im Grunde alle Arten des Dolmetschens, bei denen sich ein oder mehrere Teilnehmer nicht im gleichen Raum wie die übrigen Teilnehmer befinden. Eine Spielart des Ferndolmetschens ist das sog. Remote Interpreting. Remote Interpreting (RI), Video Remote Interpreting (VRI), Distance Interpreting, bei dem die DolmetscherInnen remote (entfernt) sind. Es ist das Dolmetschen über ein Medium wie Telefon, Internet oder Videoleitung, der Veranstaltungsort ist getrennt (z. B. in einem anderen Raum/Gebäude, in einer anderen Stadt oder in einem anderen Land). Man arbeitet mithilfe von Monitor(en) und Kopfhörern. Mehr Informationen darüber findet man zum Beispiel auf <https://interprefy.com/>.

Eines der wichtigsten Lehr- und Lernziele des Dolmetschunterrichts ist die Entwicklung der Dolmetschkompetenz. Die Dolmetschkompetenz entsteht durch die Verbindung der für das Dolmetschen notwendigen Wissensbestände, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Haltungen, aus denen man Lehr- und Lernziele bzw. -teilziele ableiten kann (vgl. Kautz 2002: 348).

Das Simultandolmetschen ist die Art des Dolmetschens, bei der der Zieltext vom Dolmetscher schon hergestellt wird, während der Ausgangstext noch dargeboten wird. Die Darbietung des Ausgangstextes durch den Redner einerseits und das Hören, Verstehen, Neuvertexten und Darbieten des Zieltextes durch den Dolmetscher andererseits erfolgen parallel zueinander und (nahezu) gleichzeitig, die durchschnittliche Verzögerung, die sog. *decalage*, der Verdolmetschung liegt bei etwa 4 Sekunden (vgl. Kautz 2002: 340).

Die Besonderheit des Simultandolmetschens (in unserem Fall geht es, wie schon erwähnt, um die deutsche Sprache in Kombination mit der slowakischen Sprache) sowie die Komplexität des gesamten Prozesses der Speicherung erfordern viel Aufmerksamkeit, so dass die Studierenden eine ausreichende Anzahl von Unterrichtsstunden absolvieren müssen, um die elementaren Dolmetschfertigkeiten sukzessiv erwerben zu können. Ganz einfach gesagt, dies bedeutet, dass sie so oft wie möglich „hinter einem Mikrophon“ sitzen sollten, um die erforderten Fertigkeiten einzuüben und zu vertiefen (vgl. Djovčoš/Šveda 2018: 144). Die Schaffung spezifischer Bedingungen sollte für den Unterricht des Simultandolmetschens ausschlaggebend sein. Unter diesen Bedingungen können sich die Studierenden mit den Besonderheiten des Simultandolmetschens vertraut machen und gleichzeitig ihre eigenen Voraussetzungen und Neigungen erkunden.

Im Zusammenhang mit der deutschen Sprache ist die Tatsache, dass Deutsch eine sehr logisch aufgebaute Sprache ist und ihre Spezifika und Eigenheiten hat, insbesondere beim Simultandolmetschen aus dem Deutschen ins Slowakische, natürlich nicht zu vergessen.

Zu den sprachlichen Erscheinungen (typischen Merkmalen und Spezifika des Deutschen), die sich beim Simultandolmetschen, insbesondere in der Phase der Texterkennung, als hinderlich erweisen können, gehören:

- mehrgliedriges Attribut,
- zusammengesetzte Substantive und Adjektive,

- die Stellung des konjugierten Verbs am Ende des Satzrahmens (vgl. Nováková 1993: 37).

Alle diese sprachlichen Faktoren sind spezifische Merkmale der deutschen Sprache und müssen daher in der Dolmetscherausbildung besonders berücksichtigt werden. Das mehrgliedrige Attribut ist ein Kondensationsphänomen des Deutschen, Substantive mit mehreren Subjekten bereiten beim Simultandolmetschen Schwierigkeiten bei der Texterkennung, die Stellung des konjugierten Verbs im deutschen Satz spielt beim Simultandolmetschen aus dem Deutschen ins Slowakische eine dominierende Rolle. Dieses so genannte „Warten auf das Verb im Deutschen“, d. h. die Stellung eines vollwertigen Verbs oder eines Verbs im Infinitiv am Ende eines Nebensatzes, bereitet bei einer adäquaten Umdeutung häufig Probleme. Die Hauptschwierigkeit liegt in der Tatsache, dass das Simultandolmetschen aufgrund seines Aufbaus nur wenig Spielraum für die Änderung der Wortfolge bietet, wodurch sich die Hauptaufmerksamkeit des Dolmetschers auf die Wortübertragung konzentriert (Nováková 1993: 43).

Der Dolmetschunterricht sollte einen Raum schaffen, in dem die Studierenden mit dem Prozess des Simultandolmetschens in beide Richtungen, sowohl in der Muttersprache als auch in der Fremdsprache, ausreichend vertraut werden. Praktische Erfahrungen sind dabei unverzichtbar, weshalb der Umfang von zweistündigen Seminaren pro Woche nur ein notwendiges Minimum darstellt (Djovčoš/Šveda 2018: 144).

2. „Die virtuelle Dolmetscherkabine stellt sich vor“ (Grundfunktionen und Durchführung des Online-Unterrichts)

Die slowakische Firma CONTEST, s.r.o. (<https://www.contest.sk/sk/>) ist seit 1990 als erste private Gesellschaft in der Slowakei im Bereich der komplexen technischen Unterstützung von Veranstaltungen, der Bereitstellung von Dolmetscher- und Konferenzdiensten, der Forschung und Entwicklung sowie der eigenen Produktion tätig.

Alle Lehrkräfte des Simultandolmetschens an der Philosophischen Fakultät der Matej-Bel-Universität erhielten vor Beginn des Unterrichts im Sommersemester 2020/2021 eine Online-Schulung (über MS-Teams) zur Nutzung des virtuellen Labors. Alle erhielten die Daten (Login und Passwort) vom Laboradministrator, der die einzelnen Konten erstellt und verwaltet. Anschließend erhielten die Lehrenden als auch die Studierenden einen kurzen Leitfaden (Benutzerhandbuch) in elektronischer und gedruckter Form (vgl. auch Lauková 2021: 117).

In der ersten Unterrichtswoche gab es noch einige Unzulänglichkeiten und Probleme mit den Funktionen, aber im Laufe des Sommersemesters wurden alle Unzulänglichkeiten und nicht funktionierenden Segmente korrigiert, hinzugefügt oder geändert. Im Laufe des Sommersemesters 2020/2021 wurden einige weitere neue Funktionen hinzugefügt: Starten und Beenden der Aufzeichnung, Speichern/Downloaden der Aufzeichnung und Raummodus. Dies ist eine Funktion, die es allen Teilnehmern ermöglicht, zu Beginn oder während des Unterrichts miteinander zu

kommunizieren, und alle Teilnehmer in einem bestimmten Unterrichtsraum können sich gegenseitig hören, z. B. zum Zweck einer beschleunigten Wiederholung des Materials usw.

Wichtig ist die Verwendung der aktuellen Version des Mozilla-Webrowsers, um sich im Labor anzumelden, die Funktionalität von Kamera und Mikrofon sollte vor dem Einloggen überprüft werden.

Die Anmeldung und das Einloggen erfolgen über die Website: <https://i-nest.eu/modules/interpreterlab> (Abbildungen 1 und 2).



Abb. 1. Einloggen in das Dolmetscherlabor



Abb. 2. Einloggen in das Dolmetscherlabor – Lehrkraft

Alle Grundfunktionen sind mehr oder weniger weitgehend identisch mit einer real existierenden Dolmetscherkabine.

Für die korrekte Funktionalität des virtuellen Labors war es notwendig, die Mindestanforderungen an die Hardware sowie die vorgegebenen Werte für die Internetverbindung sicherzustellen. Was die erforderlichen spezifischen Parameter betrifft, so wurden von CONTEST Mindestanforderungen festgelegt.

Mindestanforderungen an den Computer des Lehrenden (Dozenten)	Mindestanforderungen an den Computer der Studenten
Hardware: RAM min. 16GB, Prozessor min. Intel i5 oder eine andere geeignete Marke Firefox (aktualisiert) Funktionsfähige Kamera und Mikrophon (zumindest ein Mikrophon ist ein Muss) Internetverbindung: 30 Mbs/8 Mbs (down/up) Kabelgebundene Verbindung, kein WLAN	Hardware: RAM min. 8GB, Prozessor min. Intel i3 6. Generation oder eine geeignete andere Marke Firefox (aktualisiert) Funktionsfähige Kamera und Mikrophon (zumindest ein Mikrophon ist ein Muss) Internetverbindung: 3 Mbs / 3 Mbs (down/up) Kabelgebundene Verbindung, kein WLAN

Tab. 1. Technische Mindestanforderungen (CONTEST Virtual Interpreting Lab – Quick Start Guide – Lehrer / Student, 2021)

Nach dem Einloggen in die virtuelle Dolmetscherkabine wird ein Fenster mit den grundlegenden Einstellungen für die Verwaltung des Klassenzimmers angezeigt – Einstellungen – Meine Aufzeichnung – Abmelden (Abbildung 3).



Abb. 3. Einloggen in das virtuelle Dolmetscherlabor von CONTEST – Auswahl eines bestimmten Kurses (Timočenie NJ 1 – dt. Dolmetschen Deutsche Sprache 1)

Nach der Auswahl eines bestimmten Kurses in der Liste Klassenzimmer – Auswahl der so genannten Klasse oder eines bestimmten Kurses, einschließlich des eigentlichen Kursbeginns – wird durch Anklicken das Klassenzimmer geöffnet, der Arbeitsplatz des Online-Lehrenden wird auf Abbildung 4 angezeigt.

Im oberen Teil des Fensters werden die Positionen der einzelnen Studenten angezeigt. Wenn irgendein Student nicht eingeloggt ist, wird ein Bild der Dolmetscherkabine angezeigt. Wenn die Studenten schon angemeldet und eingeloggt sind, wird entweder das Kamerabild des konkreten Studenten angezeigt oder, wenn ein Student die Kamera nicht aktiviert hat, wird das Fenster nur hellgrau dargestellt.



Abb. 4. Beispiel für das virtuelle Dolmetscherlabor CONTEST
– Arbeitsplatz des Lehrenden

Der Arbeitsplatz des Studenten wird auf den Abbildungen 5 und 6 dargestellt.



Abb. 5. Beispiel für das virtuelle Dolmetscherlabor
CONTEST – Arbeitsplatz des Studierenden

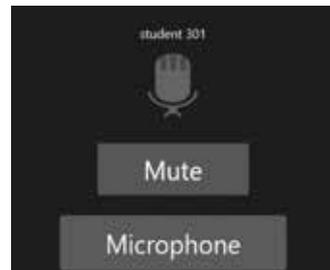


Abb. 6. Anzeige des Mikrophons
– Arbeitsplatz des Studierenden

Während des Online-Unterrichts in dieser virtuellen Dolmetscherkabine wurde das Simultandolmetschtraining in den meisten Fällen wie folgt durchgeführt: eine kurze „Aufwärmrunde“ (abwechselnd auf Deutsch oder Slowakisch) zu Beginn des Online-Seminars, die darauf abzielte, grundlegende Dolmetschfähigkeiten zu entwickeln und zu verbessern (z. B. Dolmetschstrategien wie Shadowing, Paraphrasieren, Antizipationsstrategie usw.). All diese Übungen zielen darauf ab, die Aufmerksamkeitsteilung zu fördern, das Zuhören und das parallele Sprechen zu üben, einen analytischen Einblick in die Kommunikation zu entwickeln, die Fähigkeit der Reverbalisierung und der sprachlichen Improvisation zu üben (Šveda 2015). Gerade im Deutschen ist eine sehr wirksame Antizipationsstrategie aufgrund des oben genannten retardierenden Sprachfaktors, die Stellung des vollwertigen Verbs am Ende des Satzrahmens, notwendig.

In der nächsten Phase des Online-Seminars dolmetschten die Studenten simultan ein konkretes Kommunikat – einen mündlichen Text, den sie entweder im Rahmen ihrer Vorbereitung zu Hause vorbereitet hatten oder den sie nicht kannten. Die Video- oder Audiodateien (mp4-Format) konnten in der virtuellen Dolmetscherkabine nicht online über das Internet abgespielt werden, sondern mussten vorher gespeichert und somit für die Wiedergabe vorbereitet werden.

Eine der Funktionen des virtuellen Dolmetscherlabors ermöglicht es, auf das Bild eines bestimmten Studenten zu klicken, um ihn hören zu können. Im Sommersemester 2020/2021 wurde zudem eine sehr effektive Aufzeichnungsfunktion eingeführt, die es dem Lehrenden ermöglicht, sich alle studentischen Aufzeichnungen/Aufnahmen im Nachhinein anzuhören, zu bewerten und den Studierenden ein Feedback zu geben.

Auch für die Studenten selbst ist dieses Labor ein sehr effektives Instrument, um die Fähigkeiten des Simultandolmetschens unter den veränderten Bedingungen des Fernunterrichts zu verbessern und zu trainieren. So können die Dolmetschstudierenden in der Praxis besser und effektiver auf eine reale Videokonferenz vorbereitet werden und sie werden auch wissen, was von ihnen in der Dolmetschpraxis erwartet werden kann, welche digitalen Möglichkeiten ihnen zur Verfügung stehen usw.

Ein weiteres neues Projekt wird derzeit an der Philosophischen Fakultät der Matej-Bel-Universität in Banská Bystrica getestet – das so genannte Hub-Dolmetscherzentrum, nicht nur für die aktuelle Zeit der Pandemie, sondern vor allem als eine der technologischen Annehmlichkeiten der Zukunft. Es handelt sich um das Ferndolmetschen über ein Studio (z. B. CONTEST i-nest HUB), so dass ideale Bedingungen für das Dolmetschen mit umfassender technischer Unterstützung für alle Arten des Online-Dolmetschens und von Live-Übertragungen geschaffen werden. Dieses so genannte Hub-Prinzip bedeutet, dass sich die Simultandolmetscher nicht an einem bestimmten Ort befinden, sondern sich über das Internet von einem Hub-Gerät (Remote-Hub) aus verbinden. Dies ist vor allem für verschiedene virtuelle Veranstaltungen sehr praktisch, bei denen sich die einzelnen Redner auch an verschiedenen Orten befinden. Das Dolmetscherzentrum kann fest eingerichtet oder mobil sein. Beispiele für ständige Dolmetscherzentren sind Büroräume, die eigentlich keine Kabinen sind, aber zu Kabinen umgebaut werden. Die gemeinsam genutzten mobilen Dolmetscherkabinen werden in einem ausreichend großen Raum aufgestellt und mit der erforderlichen Technik ausgestattet. Diese Dolmetscheranlage wird nach der Veranstaltung wieder abgebaut. Kritische Fragen wie die Internetverbindung, die Anbindung an Videokonferenzdienste (z. B. Zoom, Microsoft Teams, Webex), die sonstige Infrastruktur sowie die Daten- und Cybersicherheit werden von dem technischen Unternehmen geregelt, das das Dolmetscherzentrum betreibt (<https://thomasbaumgart.eu/blog/bericht-aus-dem-dolmetsch-hub/>).

Die Entwicklung und der Einsatz eines virtuellen Dolmetscherlabors für den Simultandolmetschen-Unterricht unter den determinierenden Bedingungen kann

objektiv als großer Vorteil und wirksame Hilfe für die Dolmetschlehrenden angesehen werden. Der eigentliche Dolmetschprozess, der unter gewöhnlichen Umständen im realen Präsenzunterricht in einer Dolmetscherkabine an der Universität verläuft, kann jedoch nicht stattfinden. Die „reale“ Situation mit einer anderen Motivation wie von zuhause aus, mit Stress, Wettbewerb unter den Dolmetschstudierenden und einem gewissen Grad an Spontaneität kann so nicht zustande kommen. Auch seitens des Dolmetschlehrers ist die Situation in dem Sinne komplizierter, da er nach anderen Kriterien bewerten muss, wenn er sich dessen bewusst ist, dass die Studierenden unter solchen Bedingungen dolmetschen müssen (vgl. Lauková 2020: 99).

Zusammenfassung

Das professionelle Dolmetschen ist keine angeborene Fähigkeit, die durch praktisches Üben lediglich verfeinert werden kann, sondern eine komplexe kulturelle Praxis, deren Ausübung von zahlreichen Faktoren abhängt, die sowohl sprachlicher, kultureller, kognitiver als auch soziologischer, ideologischer und ethischer Natur sein können (Kadrić/Kaindl 2016: 3).

Das Simultandolmetschen, einst ein Synonym für den Wandel in der Welt des Dolmetschens, steht heute vor neuen Herausforderungen, technologischen Fortschritten und höheren Erwartungen (Šveda 2015: 90). Das Simultandolmetschen ist eine äußerst komplexe und spezifische Fertigkeit, die eine besondere und dynamische Herangehensweise des Ausbilders an den Unterricht und die Ausbildung der künftigen Dolmetscher erfordert. In der modernen Lehre des Simultandolmetschens kommen mehrere Trends, Praktiken und Technologien zusammen.

Heutzutage verändern sich, insbesondere durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, die damit verbundene unausweichliche Digitalisierung und das allmähliche Eindringen der Informations- und Kommunikationstechnologien in alltägliche Lebensbereiche, auch die Methoden der Aus- und Weiterbildung von Dolmetschern (vgl. Stahl 2013).

Die Pandemie zwingt uns als Dolmetscherausbilder, neue Wege zur Verbesserung des Fernunterrichts im Simultandolmetschen zu suchen und dabei neue Trends und Technologien wie das virtuelle Dolmetscherlabor zu nutzen.

Literaturverzeichnis

- BEST, Joanna und Sylvia KALINA (Hrsg.). *Übersetzen und Dolmetschen*. Tübingen, Basel: A. Francke Verlag, 2002. Print.
- DJOVČOŠ, Martin, Pavol ŠVEDA a kol. *Didaktika prekladu a tlmočenia na Slovensku*. Bratislava: Univerzita Komenského, 2018. Print.
- KADRIĆ, Mira und Klaus KAINDL. *Berufsziel Übersetzen und Dolmetschen. Grundlagen, Ausbildung, Arbeitsfelder*. Tübingen: A. Francke Verlag, 2016. Print.

- KAUTZ, Ulrich. *Handbuch Didaktik des Übersetzens und Dolmetschens*. München: Iudicium, 2002. Print.
- LAUKOVÁ, Jana. „On-line výučba simultánneho tlmočenia (v nemeckom jazyku) vo virtuálnom tlmočnickom laboratóriu počas koronakrízy v letnom semestri 2020/2021“. *Aplikované jazyky v univerzitnom kontexte VIII*. Recenzovaný zborník vedeckých prác. Zvolen: Technická univerzita vo Zvolene, 2021, 111–124. Print.
- LAUKOVÁ, Jana. „Neue methodische Herausforderungen im Dolmetschunterricht (als Fernunterricht) während der Corona-Pandemie (März–Mai 2020)“. *Interpreter Training – experience, ideas, perspectives = Dolmetschtraining – Erfahrungen, Ideen, Perspektiven*. Band 8, 1. vyd. Hrsg. Zuzana Boušová, Martin Djovčoš und Miroslava Melicherčíková. Wien: Praesens Verlag, 2020, 91–101. Print.
- Manuál Virtuálne tlmočnické laboratórium CONTEST* (Stručný užívateľský manuál – lektor).
- Manuál Virtuálne tlmočnické laboratórium CONTEST* (Stručný užívateľský manuál – študent).
- Manuál Virtuálne tlmočnické laboratórium CONTEST* (Stručný užívateľský manuál – lektor, časť Room mode).
- Manuál Virtuálne tlmočnické laboratórium CONTEST* (Stručný užívateľský manuál – lektor, časť ilabRECORDER).
- MELICHERČÍKOVÁ, Miroslava. „Porovnanie prezenčnej a dištančnej výučby konzekutívneho tlmočenia“. *Jazyk a kultúra*, Nr. 45–46, 2021, 42–54. Print.
- NOVÁKOVÁ, Taida. *Tlmočenie. Teória – výučba – prax*. Bratislava: FF UK, 1993. Print.
- STAHL, Jaroslav. *Čo sa deje v hlave tlmočníka*. Bratislava: IRIS, 2013. Print.
- ŠVEDA, Pavol. *Vybrané kapitoly z didaktiky simultánneho tlmočenia*. Bratislava: Univerzita Komenského, 2015. Print.

Internetquellen

- <https://www.contest.sk/sk/>. 18.6.2021.
- <https://thomasbaumgart.eu/blog/bericht-aus-dem-dolmetsch-hub/>. 21.6.2021.
- <https://www.computerbild.de/test-vergleich/smartpen-test/>. 16.9.2020.
- <https://www.konferenztechnik.de/lexikon/remote-interpreting/>. 16.9.2020.
- <http://www.translatologia.ukf.sk/2020/02/vorubungen-als-bestandteil-der-dolmetschdidaktik/>. 18.9.2020.
- <https://interprefy.com/>. 8.11.2021.
- <https://thomasbaumgart.eu/blog/bericht-aus-dem-dolmetsch-hub/>. 8.11.2021.

ZITIERNACHWEIS:

- LAUKOVÁ, Jana. „Technologische Herausforderungen im Online-Unterricht des Simultandolmetschens während der Corona-Pandemie 2020/2021 (am Beispiel einer virtuellen Dolmetscherkabine)“, *Linguistische Treffen in Wrocław* 21, 2022 (I): 117–127. DOI: <https://doi.org/10.23817/lingtreff.21-7>.